

Virtuelle außerordentliche Hauptversammlung der ViB Vermögen AG
am 12. Februar 2026

Stellungnahmen von Aktionärinnen und Aktionären

Nachfolgend finden Sie alle bis Freitag, den 6. Februar 2026, 24:00 Uhr (MEZ), in Textform eingereichten und zugänglich zu machenden Stellungnahmen von Aktionärinnen und Aktionären i. S. d. §§ 130a Absatz 1 bis 4 Aktiengesetz zu den Punkten der Tagesordnung der virtuellen außerordentlichen Hauptversammlung der ViB Vermögen AG am 12. Februar 2026.

Die Möglichkeit zur Einreichung von Stellungnahmen begründet keine Möglichkeit zur Vorab-Einreichung von Fragen nach § 131 Abs. 1a Aktiengesetz. Etwaige in Stellungnahmen enthaltene Fragen werden daher in der virtuellen Hauptversammlung nicht beantwortet, es sei denn, sie werden im Wege der Videokommunikation in der Hauptversammlung gestellt. Auch in Stellungnahmen enthaltene Anträge, Wahlvorschläge und Widersprüche gegen Beschlüsse der Hauptversammlung werden nicht berücksichtigt. Diese sind ausschließlich auf den in der Einberufung gesondert angegebenen Wegen einzureichen beziehungsweise zu stellen oder zu erklären.

Die Stellungnahmen geben jeweils die uns mitgeteilten Ansichten der Verfasser wieder. Auch Tatsachenbehauptungen sowie etwaige Verweise auf Webseiten Dritter wurden unverändert und ohne Überprüfung durch uns in das Internet eingestellt.

Michael Haupt, Detmold

Bitte beenden sie die alberne virtuelle Hauptversammlung ab sofort wieder!

Sie ist dialogverhindernd, da ich nicht mit meinen Mitaktionären sprechen kann.

Sie ist diskriminierend gegenüber allen Aktionären, die nicht über das entsprechende Equipment verfügen.

Verlangen sie von ihren Aktionären nicht, dass sie stundenlang vor einem Bildschirm sitzen müssen.

Lassen sie uns wieder in einen Dialog treten, der der menschlichen Natur entspricht.

Michael Haupt

Dr. Bernd Appel, Reutlingen

Bitte ermöglichen Sie endlich wieder Ihren Aktionären die **persönliche Teilnahme** an Ihrer Hauptversammlung!

Dass Sie uns immer noch - seit Jahren - vom physischen Besuch der Hauptversammlung ausschliessen, ist extrem aktionärsfeindlich und unzumutbar!

Wir würden uns gern endlich wieder einen persönlichen, unmittelbaren Eindruck von der Gesellschaft und ihren Organen machen, was uns nachhaltig verwehrt wird.

Insbesondere angesichts der vorgeschlagenen weitreichenden Beschlüsse sollten Sie den Mut haben, Ihren Aktionären persönlich Rechenschaft über die Situation und die sehr geringe Abfindung abzulegen.

Die Vorstände und Aufsichtsräte sollten sich nicht hinter Kameras vor den massiv geschädigten Aktionären verstecken, sondern sich in Anwesenheit der Aktionäre zu ihren Anträgen erklären und eine Generaldebatte vor Ort nicht scheuen!

Dass wir stundenlang nur vor einem Bildschirm ausharren sollen, ohne persönlichen Kontakt zu Ihren Repräsentanten, mit vielen langen Unterbrechungen und technischen Problemen, ist unwürdig und völlig unzumutbar!

Die virtuelle VIB Hauptversammlung am 6.8.2025 hat die enormen technischen, nervtötenden Mängel einer solchen Online-Not-HV aufgezeigt:

So haben alleine in der Zeit von 10 Uhr bis 14.30 Uhr drei Pausen (10, 30 und 50 Minuten lang) von zusammen 90 Minuten, also 1 1/2 Stunden, stattgefunden! Somit bestand ein Drittel der HV bis dahin lediglich aus "Pausen"!

Dies ist völlig indiskutabel! Allein für das "Onboarding" mussten mehrere technische Unterbrechungen in Kauf genommen werden!

Etwa bei der Rede von Dr. Simon mussten erhebliche akustische Probleme wie starke Störgeräusche und Verzerrungen in Kauf genommen werden, so dass der Verhandlungsleiter dessen Beitrag unterbrechen musste.

Auch von 16.09 Uhr bis 16.30 Uhr wurde die letztjährige virtuelle HV unterbrochen.

Auch später erfolgten immer wieder lange technische Unterbrechungen vor den einzelnen Redebeiträgen, bis jeweils wieder eine Wortmeldung aufgerufen werden konnte!

Was nützt eine Redezeitbegrenzung auf 10 Minuten, wenn vorher viel Zeit vertrödelt worden ist und vor manchem Redebeitrag 5 bis 10 Minuten benötigt werden, bis diese Sprecher zu Wort kommen können! In drei Fällen war auch keine Verbindung herstellbar. Diese Aktionäre konnten sich nicht äussern. Wie armselig!

Um unter diesen Umständen viele Stunden lang vor dem Bildschirm auszuharren, ist eine enorme Disziplin von Nöten, die nur wenige Aktionäre aufbringen werden!

Die vorgeschlagene **Abfindungszahlung** für die (ausscheidenden) VIB Kleinaktionäre ist viel zu gering.

Das PwC Gutachten kommt auf einen Wert der Gesellschaft von 473 Millionen Euro bzw. 14,32 Euro je VIB Aktie.

Der Wert der Branicks AG soll lediglich 286 Millionen Euro betragen bzw. 3,43 Euro je Branicks Aktie.

Damit kommt es zu einem Umtauschverhältnis von 4,18 Branicks Aktie für eine VIB Aktie.

Da die Branicks Aktie derzeit allenfalls mit etwa 1,95 Euro je Stück an der Börse verkäuflich ist, wird den VIB Aktionären lediglich ein Wert von **8,15 Euro** angeboten statt **14,32 Euro** je Aktie.

Diese äusserst geringe Abfindung ist völlig unzureichend und daher abzulehnen.

Aus diesem Grund notiert die VIB Aktie auch lediglich bei 9,64 Euro statt bei 14,32 Euro und kein vernünftiger Kleinaktionär wird den Umtausch seiner wertvollen VIB Aktien zu dem vorgeschlagenen Umtauschverhältnis wünschen!

Folge der völlig verfehlten, riskanten Geschäftspolitik des Grossaktionärs ist der totale Vertrauensverlust und der extreme Kursverfall der Branicks Aktie von über 30 Euro (2006/2007) auf jetzt kaum 2 Euro!

Noch im Jahr 2022 notierte die damalige DIC Asset AG Aktie noch zeitweise über 15 Euro.

Noch 2023 hat Branicks für das Jahr 2022 0,75 Euro Dividende gezahlt; inzwischen hat sie die Dividendenfähigkeit aufgrund ihrer unverantwortlichen, existenzbedrohenden Geschäftspolitik auf Jahre verspielt! Als Folge hat Branicks im Jahre 2024 einen Konzernverlust von 365,5 Millionen Euro (je Aktie von - 3,36 Euro) erlitten, eine katastrophale Entwicklung!

Um eine Insolvenz zu vermeiden, musste Branicks 2024 ein StaRUG-Verfahren durchlaufen!

Die damalige DIC Asset hat VIB viel zu teuer erworben.

2022 wurde ein Angebotspreis von 51,00 Euro für VIB Aktien gemacht, den Vorstand und Aufsichtsrat der VIB im Februar 2022 übrigens als zu niedrig abgelehnt haben. (Heute notiert VIB unter 10 Euro!)

DIC Asset hat sich mit der Übernahme der VIB unmittelbar vor Beginn der Immobilienkrise überhoben und sich in ein unverantwortliches Abenteuer mit gefährlich hoher Verschuldung gestürzt und damit ihre Existenz riskiert und ihre Aktionäre ruiniert.

Auf der virtuellen HV der VIB am 6.8.2025 wurde mehrfach bei den Fragen und Antworten eine Insolvenz der Branicks als möglich dargestellt, ferner wurde von einem Ausbleiben von Zinszahlungen an VIB seitens der Branicks gesprochen!

Und mit solchen Aktien sollen die Kleinaktionäre viel zu billig aus der früher hochangesehenen VIB Vermögen AG herausgedrängt werden!

Wie kann es sein, dass 2022 die VIB Aktie noch mehr als 50 Euro wert war und heute nur noch einen Wert von 14,32 Euro haben soll?

Auch die Kleinaktionäre der VIB Vermögen AG werden seit der Übernahme durch Branicks AG sehr schlecht behandelt!

Trotz "kerngesunder Bilanz" mit einer Eigenkapital-Quote von 49% und guter Ertragslage wurde dort nur eine Mini-Kümmerdividende von 0,04 Euro vorgeschlagen.

Wenn man das Kursdesaster bei VIB sieht, könnte man meinen, die jetzt bestimmende Branicks hätte diese ebenfalls ruiniert! Früher war VIB ein äusserst solides, hochangesehenes und florierendes Unternehmen.

Dr. Bernd Appel
